

Edingen-Neckarhausen: Umzug zur 1250-Jahrfeier rollte gestern zwei Stunden durch die Straßen und erfreute viele Zuschauer

## Zeitreise durch die Ortsgeschichte

Von unserer Mitarbeiterin  
Hannelore Schäfer

Es war ein Jahrhundertereignis bei Kaiserwetter. Der Umzug aus Anlass der 1250-Jahr-Feier war eine Zeitreise durch die Ortsgeschichte. Angefangen von den Bandkeramikern vor 5000 Jahren bis hin zur Gemeindefusion symbolisierten zahlreiche Motivwagen und Fußgruppen die einzelnen Stationen auf dem Weg durch die Jahrhunderte. Die vier Zugmacher Bettina Schroth, Stephan Kraus-Vierling, Wolfgang Ding und Gerhard Fischer haben mit zahlreichen Helfershelfern und Unterstützern von Vereinen, Schulen und Kindergärten einen historischen Korso auf den Weg gebracht, der sich zwei Stunden lang durch die Straßen von Edingen bewegte.

„Das ist doch mal was! Die Straßen ohne Autos und vorbei an fahngeschmückten Häusern und wir können sagen, wir sind dabei gewesen.“ Mit diesen Worten kommentierte Hannes Henn den Zug vom Start weg an der Ecke Friedhofweg und Grenzhoferstraße.

Vor dem Rathaus hielten Silke Buschulte-Ding und Markus Schläfer die Schaulustigen auf dem Laufenden und eingangs der Theodor-Heuss-Straße übernahm Sebastian Mücke den Kommentatorenposten. Den Zugweg des kombinierten Jubiläums- und Sommertagszuges, der erstmals auch über die OEG-Schienen führte, säumten mehrere Hundert Zuschauer.

### Farbenfroher Korso

Mit einem fröhlichen Stri-Stri-Korso stimmte die Musikvereinigung Neckarhausen die Besucher auf den farbenfrohen Korso ein. Die Historie begann mit den „ersten Edingern“ aus den Zeiten der Bandkeramiker. Es folgten „weinselige“ Römerinnen und Römer, bevor dann die Franken kamen, in deren Zeitalter auch die erste urkundliche Erwähnung Edingens im Jahr 765 nach Christus fiel. An das erste Edinger Kirchlein aus karolingischer Zeit erinnerte der



Beim Jubiläumsumzug zeigten auch IGP-Mitglieder Flagge. Die Gemeinde erlebte ein Jahrhundertereignis bei Kaiserwetter.

BILD: FER

evangelische Posaunenchor. Kriege und Verwüstungen nahmen die Tell-Schützen friedvoll ins Visier. Sie ließen auch ihr aktuelles Königspaar mitführen.

„Der hat den gemühtlichsten Job!“ meinte ein Besucher angesichts des seelenruhig gebetteten Kurfürsten Karl Ludwig, der 1680 in Edingen sein Leben aushauchte. Das badische Großherzogpaar Friedrich I. und Luise alias Georg Schneider und seine Frau Monika, nahmen die Ovationen der „Untertanen“ huldvoll entgegen. Vor 50 Jahren hatten schon Schneiders Eltern diesen Part

inne. Gleich dahinter forderten die Revolutionäre um Friedrich Hecker „Freiheit für Alle“. Alte Dorfwirtschaften, altes Handwerk und das Landleben von anno dazumal sowie die Neckarschiffahrt kamen ebenso zum Zug wie das frühe Schul- und das traditionelle Sangeswesen aus der Gründerzeit.

Auch der Sport spielte schon damals eine große Rolle. Während die Fortuna sich der Fußballtradition widmete, symbolisierte der TV Edingen den Paddelspaß auf dem Neckar mit Alois Danzer als dem legendären Janne Karl. Die Turner waren im Jahr

ihres 125-jährigen Bestehens mit einem Großaufgebot vertreten. Auf den Zug aufgesprungen waren auch die OEG-Zugführer, die den „feurigen Elias“ auf die Strecke schickten. Tod und Leid durch die beiden Weltkriege und das „Dritte Reich“ widmete der VdK ein eindrucksvolles Kapitel. „Schaffe, schaffe, Häusle bauen!“ hieß es indes bei der Siedlergemeinschaft Edingen.

Neben Kühen, Ziegen und Pferden trotzten auch die zweibeinigen Kälbchen der Karnevalisten mit „Einfach toll, Bürgermeister von Edingen-Neckarhausen zu sein“,

meinte ein Zaungast, als Roland Marsch Fähnchen schwingend vorbeimarschierte.

Dahinter rollte der Nostalgiebus mit viel Ortsprominenz und auch die IGP zeigte Flagge. Erstmals ging der Winter auf dem Schulsporgelände in Flammen auf. „Dieser Jubiläumsumzug war ein einmaliges Erlebnis, davon werde ich noch meinen Kindern und Kindeskindern erzählen“, kommentierte eine begeisterte Zuschauerin.

**i** Zahlreiche Bilder des Festzugs auf Seite 20.

### IN KÜRZE

**Gottesdienst in der Scheune**  
FRIEDRICHSFELD. Zum besonderen Gottesdienst an Christi Himmelfahrt, 14. Mai, lädt die evangelische Johannes-Calvin-Gemeinde ein. Er findet um 10.30 Uhr in der Scheune von Christel und Walter Ries in der Vogesenstraße statt. Es wird ein fröhlicher Gottesdienst unter dem Motto „Der Himmel ist fern und doch ganz nahe“ mit Klavier und Trompetenbegleitung sein. -ion

**Vatertagstreff beim SAV**  
SECKENHEIM. Zum geselligen „Vatertagstreff“ lädt am Donnerstag, 14. Mai, der Seckener Sportangelverein ein. Ab 10 Uhr bewirten die Anglerfreunde die Besucher auf dem Bootsplatz unterhalb des OEG-Bahnhofs. Angeboten werden frisch geräucherter Forellen, Spezialitäten vom Grill, selbstgebackene Kuchen und Kaffee sowie Bier vom Fass, Weine aus der Region und alkoholfreie Getränke. -soma

**Bingo-Nachmittag**  
HEDESHEIM. Am Donnerstag, 11. Juni, findet wieder ein Bingo-Nachmittag in der Seniorenbegegnungsstätte statt. Doris Delaporte wird für die Senioren die Zahlen ziehen. -zg

### Ladenburg

## Streit unter Jugendlichen

In der Nacht von Samstag auf Sonntag gegen 1 Uhr kam es in einer Gaststätte zwischen mehreren Jugendlichen zu einer Auseinandersetzung. Laut Polizei sollen verbale Streitigkeiten zwischen einem Paar Auslöser gewesen sein. Daraufhin hätten Bekannte den jungen Mann angegriffen. Das Pärchen habe dann zwar die Gaststätte verlassen, sei jedoch von den vereinten Beschützern verfolgt und der Mann sei mehrmals angegriffen worden.

Alle Beteiligten standen unter Alkoholeinfluss. Verletzt wurde niemand. Eine 16-jährige Zeugin wurde von der Polizei noch in der Nacht nach Hause gebracht. -pol

Ilvesheim: „inselART“-Ausstellung von Janne Heisel in der Martin-Luther-Kirche

## Wunderbare Lebendigkeit in Blau

Von unserer Mitarbeiterin  
Monika Kohl

Eine Amphore in Acryl auf Leinwand, in anmutend mystischem Blau gehalten, mit weiteren Farbpigmenten und Steinmehl zu einem schier greifbar erscheinenden Kunstwerk gearbeitet, die Erdkugel klar erkennbar. Diese und viele weitere Werke der in Ilvesheim lebenden Künstlerin Janne Heisel können derzeit in der Martin-Luther-Kirche in Ilvesheim bewundert werden.

„Form ist alles“, so der Titel der Ausstellung. Die Werke der 1945 in Lüneburg gebürtigen Künstlerin kommen mit wenigen Farben aus, sie arbeitet mit Leidenschaft mit ihrer Lieblingsfarbe „Blau“, setzt Pigmente und Steinmehl ein und

schafft in ihren Werken eine wunderbare Lebendigkeit. Ganz hervorragend heben sich die Arbeiten in den verschiedensten Größen von den hohen, schlichten, weißen Mauern der Kirche ab, geben ihnen den Rahmen, den Raum und das Licht, den sie brauchen.

Bürgermeister und Schirmherr Andreas Metz begrüßte die Anwesenden und freute sich, dass sich die „inselART“ unter der Kulturinitiative Ilvesheim so positiv weiterentwickelt habe und auch außerhalb von Rathaus und Jahreszeit neue Wege gehe.

Während die Werke nun bis Ende Mai bewundert werden können, kamen die Besucher der Vernissage noch in den zusätzlichen Genuss, weitere „inselART“ Künstler zu treffen.

Andreas Wendolsky sorgte mit Tochter Marlene Edler für den musikalischen Rahmen mit Gitarre, Quer- und Blockflöte. Laura Brandt, die ihren ersten öffentlichen Auftritt vor zwei Jahren bei inselART hatte, trug mit Poetry Slam kurzweilig zur Unterhaltung bei.

Dagmar Klopsch-Güntner von „inselART“ umriss Leben und Schaffen der Künstlerin Janne Heisel. Der Großvater war Kupferstecher, der Vater malte gerne, auch Janne Heisel begeisterte sich schon als Kind für die Malerei und testete die verschiedensten Materialien aus. Das Studium der Künste war die Folge. Mit der Geburt ihres Sohnes trat nach 1977 zunächst die Familie in den Vordergrund. Von 1982 bis 1987 gab sie als Dozentin Kurse an der VHS Ladenburg-Ilvesheim, arbeitete seit 1987 freischaffend und eröffnete dann 1998 ihr eigenes Atelier in Ilvesheim.

Die Ausstellung „Form ist alles“ zeigt überwiegend Amphoren und Schalen in verschiedensten Ausführungen. „Blau“ wurde zu ihrer favorisierten Farbe, die ihr auf Reisen durch Norwegen, Finnland und Schweden immer wieder begegnete. Bilder und weitere Materialcollagen aus Eisen, Marmor und Keramik sprechen für sich.

Die Ausstellung ist bis zum 31. Mai zu den Öffnungszeiten der Martin-Luther-Kirche und zusätzlich freitags, samstags und sonntags von 15 bis 18 Uhr zu bewundern.



Die „inselART“-Ausstellung in der Kirche mit (von links) Janne Heisel, Marlene Edler, Andreas Wendolsky, Dagmar Klopsch-Güntner und Laura Brandt.

BILD: MOKO

www.atelier-janne.de

Edingen-Neckarhausen: Leistungsschau des BdS mit 30 Ausstellern / Gute Resonanz

## „Handel schafft Arbeitsplätze“

Von unserer Mitarbeiterin  
Hannelore Schäfer

„Mit einem kleinen Zelt auf dem Messplatz hat alles angefangen. Danach ging es in die Pestalozzihalle und seit einigen Jahren ist die Großsporthalle nun das Messezentrum.“ Bürgermeister Roland Marsch skizzierte bei der Eröffnung der zweiten Leistungsschau kurz deren Stationen. Zuvor hatte BdS-Vorsitzender Roland Borne die Besucher begrüßt. Im Jahr der großen Jubiläen könne auch der Bund der Leistungständigen mit dieser 20. Leistungsschau ein kleines Jubiläum feiern.

Genau genommen wäre es die 21. Gewerbeschau, denn vor 50 Jahren zum 1200-jährigen Bestehen Edingens habe es ein Vorläufer der heutigen Leistungsschau gegeben, merkte Hauptamtleiter Wolfgang Ding an. „Wie man sieht, wurde das Handwerk schon immer großgeschrieben. Es schafft Arbeitsplätze und beflügelt den Handel“, betonte die stellvertretende BdS-Kreisvorsitzende, Dr. Annelie Weiske. Sie lobte die „wunderbare Gewerbeschau“ der Selbständigen und bezeichnete das Doppeljubiläum 1250 Jahre Edingen und 40 Jahre Edingen-Neckarhausen als ein „Wahnsinnsereignis“.

Zunächst aber sorgte Bürgermeister Roland Marsch mit dem Fassierantrieb am Samstag für einen hammerharten Auftakt. Rückzug beförderte er den Hahn ins Fass. „Der Schlag saß“, stellte CDU-Bundestagsabgeordneter Dr. Karl A.

Lamers anerkennend fest. Auch der Landtagsabgeordnete der Grünen, Uli Seckler, war zu einer Stippvisite gekommen.

Nach dem offiziellen Beginn zogen die Besucher dann ganz nach Lust und Laune ihre Kreise. Sowohl drinnen als auch draußen vor der Großsporthalle war eine Menge geboten. Rund 30 Aussteller aus Handel, Handwerk und Dienstleistung präsentierten ihr vielfältiges Angebot. Von Autos über Elektro-Artikel, Versicherungen, Dekoratives und Praktisches für Mensch, Haus und Garten bis hin zum energetischen Heilen reichte die Palette. Ferner nutzten Gemeinde, TV Edingen, IG Partnerschaft sowie das kommunale Jugendzentrum die Leistungsschau

als Plattform. „Gibr's hier noch die kleinen Skokoldläm in Geschenke-Pack zu kaufen!“, fragte eine Besucherin am Stand der Kommune mit den Jubiläumsartikeln.

### Edinger „Ried-Tee“

Nicht nur diese süße Versuchung gab es – im Angebot war auch noch etwas besonders: Edinger Ried-Tee. Seit dem 13. Jahrhundert gehört das bei Ried gelegene Edinger Ried nämlich zur Gemarkung. Ein Drogist kam jetzt auf die Idee, aus zehn witzlich-smekenden Kräutern von dort einen Tee zu kreieren. Auch für die Kleinen gab es Programm – der Renner war ein „Bagger-Diplom“. (Eine weitere Berichterstattung folgt.)



Zwei Tage dauerte die Leistungsschau des BdS in Edingen-Neckarhausen. Das Angebot passte prima in die Jubiläumsfeier der Kommune.

BILD: FER